

Begegnungen in Arkadien – Maler auf Ischia um 1950

Eduard Bargheer · Werner Gilles · Hermann Poll · Max Peiffer Watenphul

Ausstellung in der Bastion Kronprinz, Spandauer Zitadelle

in Zusammenarbeit mit der Kunststiftung Poll

27. September 2013 bis 2. Februar 2014, täglich von 10 bis 17 Uhr (auch an Feiertagen)

Eröffnung: Donnerstag, 26. September 2013 um 19 Uhr; **Pressevorbesichtigung** um 17 Uhr

Die Ausstellung „Begegnungen in Arkadien – Maler auf Ischia um 1950“ wirft erstmals den Blick auf das Schaffen einiger deutscher Künstler, die im Italien der Nachkriegszeit ihr ganz persönliches Arkadien fanden. Mit Eduard Bargheer (1901–1979), Werner Gilles (1894–1961), Hermann Poll (1902–1990) und Max Peiffer Watenphul (1896–1976) versammelt die Ausstellung Künstler, die lange abseits des aktuellen Kunstbetriebs standen, deren gemeinsame Themen und Vorgehensweisen jedoch einen wertvollen Beitrag zu einer alten und noch immer andauernden Tradition darstellen.

Der Sehnsuchtsort Italien, der bereits seit dem Spätmittelalter eine ununterbrochene Anziehungskraft auf Reisende aus dem Norden ausübt, hat insbesondere in der Kunst bleibende Spuren hinterlassen. Gelehrte, Komponisten, Schriftsteller, Architekten, Maler und Bildhauer fanden in dem lebendigen Miteinander von Historie, Natur und südländischer Mentalität wertvolle Inspiration.

Die in der Ausstellung von dem Kunsthistoriker Dr. Jürgen Schilling zusammengeführten Maler waren künstlerische Einzelgänger, die sich nie zu einer Gruppe zusammenschlossen. Einig waren sie sich aber in ihrem Interesse am mediterranen Raum und den in Jahrtausenden gewachsenen religiösen und historischen Entwicklungen.

In Italien – in besonderer Weise auf Ischia – fanden die Maler ein soziales Klima, das es ihnen erlaubte, unbehindert ihre Arbeit zu tun. Sie schufen Werke, die von Freiheit, Lebensfreude, Sehnsucht und landschaftlicher Vollkommenheit berichten, Themen, die sie auch in späteren Werken immer wieder aufgriffen.

Die Ausstellung zeichnet einen Sonderweg der deutschen Nachkriegskunst nach, der geprägt war von Richtungskämpfen in Kunst und Politik der „Stunde Null“ nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Es erscheint ein Katalog mit Texten von Dr. Jürgen Schilling und Jörg Probst mit zahlreichen farbigen Abbildungen im Verlag Kettler, Bönen (ISBN 978-3-86206-291-1) zum Preis von 25 Euro.

Ermöglicht durch die großzügige Unterstützung der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin.

Für weitere Informationen und Presseanfragen wenden Sie sich bitte an:

Christian Melzer, Spandauer Zitadelle

(030) 354 944 206 / christian.melzer@zitadelle-spandau.de

Fabian Reifferscheidt, Kunststiftung Poll

(030) 284 96 250 / kunst@poll-berlin.de